

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Buchen und Adelsheim

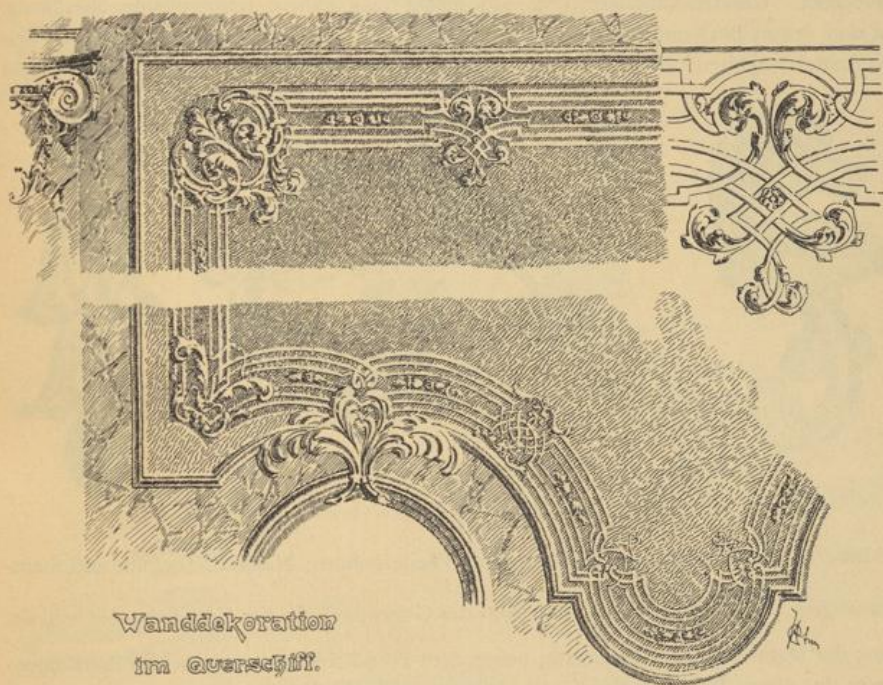
Oechelhäuser, Adolf

Tübingen [u.a.], 1901

Illustration: Fig. 63. Wanddekoration in der Walldürner Kirche (Hartmann)

[urn:nbn:de:bsz:31-330129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330129)

Einen besonders wirkungsvollen Abschluss nach Westen hin erhält das Innere durch den Einbau der Eingangs-Empore mit der darauf befindlichen grossen und reich geschnitzten Orgel (s. Abbild. Tafel IX und Fig. 65). Durch entsprechende Stelzung der die beiden Zwischenpfeiler mit dem Arkadenpfeiler verbindenden drei Rundbögen ist ungefähr die Scheitelhöhe der Arkadenbögen und damit eine leichte luftige Wirkung des Gesamtaufbaues erreicht worden, während an den Vorderseiten und Innenseiten der Pfeiler, nicht minder auch an den Kappen der drei Kreuzgewölbe, welche die Orgelbühne tragen, der Stuccateur in ebenso reicher, reizvoller und manigfaltiger Weise wie in den Seitenkapellen seine Kunst zur Geltung gebracht hat (s. Abbild. Fig. 66). Starke Eisen-



Wanddekoration
im Querschiff.

Fig. 63. Wanddekoration in der Walldürner Kirche.

stangen verbinden die Pfeiler mit der Westwand zur Aufhebung des Gewölbeschubs. Ein kräftiges Balustre über dem weit ausladenden Hauptgesimse krönt den Einbau und begrenzt die Orgelbühne nach vorne. Den Akten zufolge ist das Orgelwerk in den Jahren 1714 bis 1717 von Christian Dauphin in Kleinheubach hergestellt worden. Die fast überreiche künstlerische Ausschmückung des grossartigen Werkes mit Schnitzereien manigfaltigster Art ist in Zeichnung und Ausführung das Werk einer künstlerischen Kraft nicht gewöhnlichen Schlages (s. Abbild. Fig. 65 und 67). Als Urheber erscheint in den Akten der Amorbacher Bildhauer Georg Friedr. Schmig (s. auch unten). Gern entbehren würde man dabei freilich den fast 4 m im Durchmesser haltenden schwerfälligen Wolkenkranz oben in der Mitte, der die Figuren der Dreieinigkeit mit zahlreichen Engelsköpfen enthält und den Raum bis zur gewölbten Decke auszufüllen bestimmt ist. Zu der reichen Vergoldung allen Schnitzwerkes steht der stumpf blaugrüne Ton der Zinnpfeifen in wirkungsvollem Gegensatz.